



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 10. Junii. No. 69. V. 3.

1679

Anno 1679

541

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

extrahiret
aus allerley frembden Udoissen.

Diengstag den 10. Junii.

Sipperode vom 29. May. st. vet.



s haben die Franzosen gestern durch
einen expressen Courier von Paris Or-
dre bekommen/ sich zum March fertig
zu halten/ und kan ich solches mit
Warheit berichten/ denn ich diesen
Morgen in Sipstadt gewesen/ und gesehen/ daß sie
mit Brodt backen und Zelten zu versättigen/ unge-
säumer/ Tag und Nacht/ fortfahren/ also/ daß es das
Ansehen hat/ daß sie noch eine Campagne halten
wollen. Die gemeine Rede gehet/ als wann Strä-
reich und Brandenburg unter einander eins seyn/
und den dritten Mann besuchen wollen/ wehm nun
solches gelten wird/ hat man in furzen zu vernehmen.

(Num. 69.)

V. 3.

Pa

Paterborn vom 7. Junii. St. nov.

Zu Lipstadt hat man gestern und heute wieder angefangen mit aller Macht Brodt zu backen / wie dann nicht allein alle Becker in der Stadt dazu helfen mussten / sondern noch unterschiedliche andere neue Ofens gemacht werden / und sind gestern noch über 50. Becker zu Lipstadt ankommen. Die Französische Ofenfeurer sagen ausdrücklich / daß sie durch einen Expreßsen Nachricht erhalten / daß Hr. Mehnders zu Paris nichts außrichten werde / weil er nicht Belmacht hätte / das einzugehen / was der König begehret / stehet also nun täglich zu vernehmen / daß die Französische Armee ins Ravensbergische gehen wird / wie dann täglich sich selbige im Märckischen Lande verstärket / und zu Wesel mehr und mehr übergehen / sie die Herrn Frantzosen geben vor mit einer Armee von 20000. Mann dem Herrn Chur Fürsten von Brandenburg zu attackiren / umb denselben zu des Königes von Frantreich Begehren zu persuadiren.

Cöln

Cöln vom 6. Junii.

Die Französische Artillerie ist im Auszug nach dem Rhein mit 37. Squadrons, Reuterey und 4. Battaillons/ welche morgen Neus vorbey auf Wesel marschiren werden/ man fürchtet/ das die Franosen ihre Schiffbrück zu Wesel abbreschen und selbige höher hinaufführen werden/ umb solche anderswo im Gölischen oder Cölnischen wieder aufzuschlagen/ zu dehm Ende/ umb dadurch die Känserliche Völcker zu obligiren/ ihre Quartieren im Reich zu abandoniren/ und sich nach die Känserliche Erblanden zu begeben/ woraus dann leicht eine neue Ruptur entstehen möchte/ sonderlich weilten Ihre Känserliche Majestät ihre in den Schwabischen und Franckischen Kränses liegenden Völkern/ anbefohlen haben/ daselbsten so lange zu verbleiben/ bis daß die Französischen Troupen erst abgeföhret werden.

Auszug aus den Holländischen Couranten.

Neapolis vom 16. May. Deynen Königl. Pachtern ist befohlen Rechnung abzustatten von An. 1631. bis

bis 1679. welches nicht allein bey Ihnen/ sondern auch dehnen Kauffleuten grosse Alteration verur-
sachet. Des bewussten Kaufmanns Brancati Güter welche sich über 2. Millionen belaufen/ sind confisciret/ weiln ein Sicilianischer Kaufmann wo-
mit derselbe correspondiret/ bekandt/ daß gedachter Brancati sehr viel Korn den Rebellen zugesandt/ und sie also wider Ihre Obrigkeit gestärket habe/ dessen Leben laufft gleichfalls gefahr.

Rom vom 20. May. Hier ist beschlossen/ daß dehnen armen Papisten/ so in Engeland versolget wer-
den/ und nach Flandern geflüchtet seyn/ das Ein-
kommen der Heurath-Sachen/ zum Unterhalt ordi-
nirer werden solle. Aus Portugal hat man Zei-
tung/ daß unser Nuntius alda in Arrest genommen
worden/ weiln Er die Rebellierenden also genante
neue Christen unter der Hand geholfen oder zum
Aufruhe angestrichet habe.

Rom den 20. May. Alhier wird ein groß Wun-
der. Hier/ in Kupffer gestochen/ außgegeben/ man
hält aber davor/ daß selbiges niemahl geböhren/
und also nur ein fingiertes Werck sey. Jedoch ist
eine Kaze mit zweyen Leibern aber nur einen Kopff
habende/ alhier zu sehen/ welche der Spanische Am-
bassadeur gekaufft hat.

Venedig vom 26. May. Mit deß Brieffen von
Cefalonia hat man/ daß die Tripoleser alle ihre
Schiffe zu Haus geruffen/ weiln sie Nachricht er-
halten/

halten/ daß eine grosse Schiffs-Flotte sie attackiren würde/ welches man gläubet die Französische zu seyn.

Venedig vom 26. May. Uñhier hat man proponieret/ daß man die einkömende Sukern und das eingebrachte Wachs mit 2. Stuyver auf jeder Pfund beschweren wolle.

Vaelmuyden vom 28. May. Die Indianer haben dehnen zu Surignaim wohnenden Christen grossen Schaden zugesüget.

London vom 6. Junii. Unangesehen die beyden Häuser wegen Ausschliessung der Bischöffe in Stimmung über den Grafen von Danby noch nicht einig/ so hat dennoch das Oberhaus die 5. Lords als, den Grafen Powis/ den Lord Stafford/ den Lord Basilis/ den Lord Peters und Lord Arundel oder War-der/ auf heut gekelten Tag nach Westminster Hall bringen lassen/ und wardt die Bill wie Ordinair in solcher Sachen beschich:/ vor sie hergetragen/ weiln aber 2. Stunden lang nach dem Unterhause/ als Ankläger gewartet/ sind gedachte 5. Lords wieder nach dem Tour gebracht/ und weiln S. Majestäe den jetzigen Zustand consideriret/ so haben dieselben das Parlament heute Nachmittag umb 2. Uhr durch eine kurze Ansprach prorogirt biß den 14. 24. Augusti. Jedoch zuvor 3. Acten consentieret/ als die Erste von der Ordre in Gefangennehmung einiger Persohnen/ die andere umb die Rechnungen
wieder

wieder zu erhalten/ welche in den letzten Brande von der Tempel Wart weggekommen seyn/ und drittens eine/ welche particuliere Sachen anlangere. Dieses Prorogiren causiret bereits vielerley Discoursen unter der Gemeine/ unterdessen wird mit Abdankung der Milice fortgefahren/ ja es seind die Compagnien/ so zu den Regimentern von der Königlichen Garde destiniret/ auch cassiret worden. Zu Portsmouth und andern See-Plätzen ist gute Ordnung gestellet/ umb auff ihr Hüt zu seyn/ weilen Zeitung eingelauffen/ daß die Französische Flotte ausgelauften/ und sich in See begeben haben. Hier ist ein sehr reich Flotte aus Spanien und Italien/ wie auch ein Schiff von Banham kommende arriviret/ selbiges bringet/ daß der König von Banham einige kleine Dörfer auff Java erobert habe/ vor unser Compagnie stunde es sehr wol.

Cöln vom 9. Junii. Die Französische Officier kommen hier in großer Menge umb alles/ was sie benöthiget einzukauffen/ und seindt Französische Commissarien nach Frankfurt und Meynz abgeschicket umb Proviant vor Ihre Armee einzukauffen. Die Brandenburgischen postiren sich hingegen an der Weser umb dehnen Frankosen den Übergang zu verhindern.

Wesel vom 9. Junii. Die Frankosen pressen und saugen derogestalt das Land aus/ daß die Bürger und Bauern verlauffen müssen. Der H. Marschall de Trequi ist heut Mittag hier gekommen/ wirdt.

wie die diese Nacht nach der Marck abrennen / dessen Armee so in 30 a 40000. Mann bestehen soll / folget Ihm nach / und sind alle Eлевische Orter von Volck entblösset / und nach der Graffschafft Marck marchiret. Die Brandenburgischen haben sich bey Bielefeld vergraben / und wollen die Franzosen alda abwarten. Einige 100. Officier haben sich zu erstischen / durch den Paß Altena genant / begeben jedoch mit Condition / daß sie niemand eittigen Überlast thun wolten / weil sie aber Ihr Parol nicht gehalten / sondern nach ihren eignen Willen leben wollen / so haben es die Banren unrecht verstanden / und sie alle caputireet / welche dann von einigen auf 3 a 400. meist Officierer geschätzt werden. So wil auch berichtet werden / daß bereits über 1500. Franzosen in dem Gebürge niedergemachet worden. In dieser Stadt bleiben nur drei Regimente zur Besatzung: Die aus Emmerich Rees und andern Orten sind alle bereits hindurch nach der Armee passiret.

Haag vom 6. Junii. Es kommen täglich Leute aus Engeland allhie an / so sich wegen der Religion reteriren / worunter viel Vornehme / denen in Furhem eine noch grössere Anzahl folgen dürfte. Der Schwedische Commercien Tractat ist nun völlig über einen Haufen geworffen / weilien selbige Cron dabey gar zu grossen Vortheil gesucht. Sonsten ist man allhier wegen Abtretung Mastricht an Spanien

nien noch nicht einig / hingegen mit Fortificirung Narden und Breda meistens beschäftigt. Lehtere Englische Briefe melden / daß der Schluß des Unterhauses / wegen Exclusion des Herzogen von York noch nicht seine Vollkommenheit erlanget / sondern / weilten einige demselben noch widersprechen / verschoben worden / unterdessen aber hätte man schon angefangen / dessen Intraden zu confisciren.

Hamburg den 6. Junii.

Noch stehet man zwischen Furcht und Hoffnung / ob zwischen Frankreich / Schweden und Brandenburg der Friede werde getroffen oder der Krieg fortgesetzt werden. Es ist zwar ein Spargement / als wann bereits einige Rencontres zwischen den Franzosen und Brandenburg vorgefallen / allein sonder Fundament. Die Franzosen sollen 170. Canonen klein und groß mit sich führen. Amsterdamer Briefe berichten / daß man eine Flotta von 70. Kriegsschiffen equippirte. Man hatte auch daselbst unangenehme Zeitung vor dero Ost-Indischen Compagnie / massen die Könige auff Java sich verbunden / die Holländische Compagnien zu ruiniren / und dero Magazin / die Stadt Batavia / zu belagern.

Heute wird weiter nichts gedruckt.